

Geschichte einfühlsam vorgestellt

Krutmann und Segtrop präsentieren neue CD

Von Werner Lauterbach

HAMM ■ Orgel und Trompete – diese Instrumentierung verspricht Klangpracht und festliche Atmosphäre. Johannes Krutmann und Trompeter Jörg Segtrop haben seit einiger Zeit an ihrem gemeinsamen Projekt gefeilt und präsentierten am Sonntagabend die Früchte ihrer Arbeit in der Liebfrauenkirche. Die CD „Sonate e Toccate“ bietet einen Blick zurück auf musikalische Historien dieser Kombination – von den ältesten Originalkompositionen bis hin zum Schaffen César Francks. Darüber hinaus liefert der Silberling eine Auswahl barocker Orgelwerke, die im Bezug zum Trompetenklang stehen und einige Klangmöglichkeiten der Goll-Orgel dokumentieren.

Die Musiker spielten eine repräsentative Auswahl ihres Programms und boten vorab eine Einführung in Werke und Instrumente. Segtrop stellte seine drei Instrumente Barock-, Piccolo- und Konzerttrompete in den historischen Kontext und lieferte Klangbeispiele, die den rund 80 Musikfreunden die Differenzierung ohne Hinschauen ermöglichte. Von der Toccata des italienischen Organisten/Komponisten Girolamo Frescobaldi aus dem Frühbarock führte der Klangpfad zu den ersten für Orgel und Trompete verfassten Kompositionen. Trompeter Girolamo Fantini gilt als Begründer dieser musikalischen Zwiesprache. Hier wie bei der Sonate Giovanni Vivianis kam die ventillose Barocktrompete mit ihrem hellen, warmen Klang zum Einsatz. Die leichter zu spielende Piccolotrompete verwendete Segtrop für Georg Philipp Telemanns prächtiges Concerto D-Dur.

Beide Musiker zeigten sich einfühlsam, darauf bedacht, dem Partner respektvoll Raum und Zeit zu geben und



„Sonate e Toccate“ heißt die neue CD. ■ Foto: pr

sich harmonisch zu ergänzen. Dazu hatte Krutmann als Solist mehrfach Gelegenheit, die Eigenschaften der Goll-Orgel zur Kreation akustischer Bilder programmatischer Musik auszuloten. Der Klang iberischer Sackpfeifen füllte das Kirchenschiff bei den Variationen aus der Sammlung „Flores de Musica“ – „Batalha de sexto tom“ aus Portugal. Johann Kuhnau, als Thomaskantor Vorgänger Johann Sebastian Bachs, hatte den „Streit zwischen David und Goliath“ vertont. Wut des Philisters, Zittern der Israeliten, Davids Gottvertrauen, Kampf, Sieg und anschließende Freude der Hebräer: Krutmann und Goll-Orgel kreierten einen tönenden Film zur biblischen Geschichte. Einige Stücke der CD blieben ungespielt – schließlich sollten den zahlreichen Interessierten noch ein paar Überraschungen fürs Anhören zu Hause bleiben.